

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2026

Martin Schulthess feiert Jubiläum beim Theater

Bündner Tagblatt

südostschweiz

174. Jahrgang, Nr. 52

Mittwoch, 4. März 2026 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58

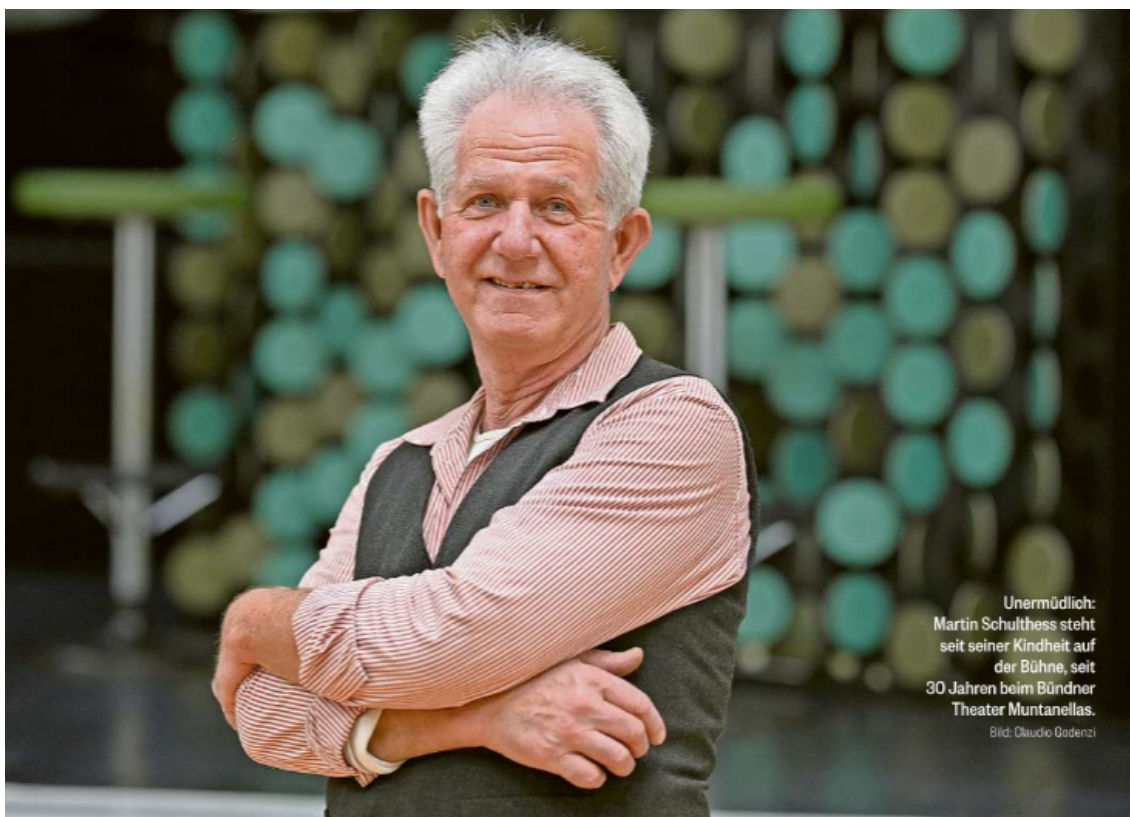


Mittwoch, 4. März 2026

KULTUR REGION | 7

Langsames Kopfrechnen machte ihn zur Bündner Bühnen-Ikone

Er ist ein Urgestein in der Landschaft des Bündner Amateurtheaters. In der Komödie «Für immer jung» feiert er dieses Jahr sein 30-jähriges Bühnenjubiläum beim Theater Muntanellas: Martin Schulthess.



Unermüdlich:
Martin Schulthess steht
seit seiner Kindheit auf
der Bühne, seit
30 Jahren beim Bündner
Theater Muntanellas.
Bild: Claudio Godenzi

Unermüdlich: Martin Schulthess steht seit seiner Kindheit auf der Bühne, seit 30 Jahren beim Bündner Theater Muntanellas.
Bild: Claudio Godenzi

Kultur Region Mittwoch, 4. März 2026

Langsames Kopfrechnen machte ihn zur Bündner Bühnen-Ikone

Er ist ein Urgestein in der Landschaft des Bündner Amateurtheaters. In der Komödie «Für immer jung» feiert er dieses Jahr sein 30-jähriges Bühnenjubiläum beim Theater Muntanellas: Martin Schulthess. *Maya Höneisen*



Ein Mann und sein Instrument: Im Jahr 2000 wagte sich Martin Schulthess an Patrick Süskinds Monolog «Der Kontrabass». Bild: Archiv

Wie es denn bei ihm so sei mit dem Älterwerden? Martin Schulthess lacht. «Naja», sagt er, «im Jahr 2019 bin ich pensioniert worden», und solange er die Stichworte für seine Einsätze auf der Bühne mitkriege, sei alles in Ordnung. «Bühne» ist ein gutes Stichwort. Seit 30 Jahren steht Martin auf eben dieser des Theaters Muntanellas. Für das aktuelle Stück passt auch das Stichwort «Älterwerden» ganz gut. Denn in der Komödie «Für immer jung» dreht sich alles um die Kunst zu altern. Martin Schulthess spielt einen nicht mehr ganz jungen Bistrosbesitzer.

Schon das Schulzimmer war seine Bühne

Seine Begeisterung fürs Theater entstand schon in seiner Schulzeit. «Ich war in der Schule nicht der Schnellste im Kopfrechnen. Also sagte mir mein Lehrer damals: «Wenn du am Examen ein Gedicht rezitierst, rufe ich dich beim Kopfrechnen nicht auf.»» Der Schüler Martin Schulthess stand also vor der Klasse und rezitierte Gedichte. Kennt man ihn, müsste man wohl eher sagen, er machte das Schulzimmer zur Bühne und das Gedicht zur Aufführung.



*Bewährtes Duo: In Dario Fos «Offene Zweierbeziehung» spielte Martin Schulthess erstmals mit seiner Bühnenpartnerin Lucretia Sigron zusammen.
Bild: Archiv*

Auf der richtigen Bühne stand er daneben beim Blaukreuz-Verein in Winterthur. Da hätten sie sich immer gefreut, wenn er im Theater mitgespielt habe. In Winterthur ist er auch aufgewachsen. «E richtigi Zürischnurre», amüsiert er sich über sich selbst. Nach seiner Lehre als Bäcker-Konditor brach Martin Schulthess nach Kanada auf. Die Idee war, zu reisen und das Land kennen zu lernen. Schliesslich blieb er auf einer Farm hängen. «Zweieinhalb Jahre arbeitete ich da sozusagen als Knecht», erinnert er sich. Die Arbeit mit Tieren liess ihn nicht mehr los. «Es waren vor allem die Kühe», meint er schmunzelnd. [Zurück in der Schweiz ging Martin Schulthess deshalb z'Alp. «Zehnmal auf eine Untervazer Alp](#), zwei Mal in Vals und zwei Sommer in Ftan», erzählt er.

Mit der Pistole im Flugzeug nach Caracas

Mitte der Neunzigerjahre schloss Martin Schulthess eine zusätzliche Lehre als Psychiatriepfleger in der Klinik Beverin ab. Während der Ausbildung traf er auf theaterbegeisterte Kolleginnen und Kollegen, die ihn motivierten, doch auch hier auf die Bühne zu stehen. Ein Jahr nach seinem Lehrabschluss spielte er zum ersten Mal in der Komödie «Kontakt» unter der Regie von Philipp Lenz. Mit von der Partie waren damals Corina Kollegger als seine Bühnenpartnerin und Damian Bläsi, Mitglied des Kabarettduos Coirason, am Piano. Geprobt und aufgeführt wurde im Mansardentheater im Hotel «Weiss Kreuz» in Thusis.

Später wurde es in Gedenken an den verunglückten Laienschauspieler Christian Banzer in Cici's Theater umgetauft. In der Tragikomödie «Offene Zweierbeziehung» von Dario Fo und Franca Rame trat er einige Jahre später zum ersten Mal mit seiner heutigen Bühnenpartnerin Lucretia Sigron auf. «Sie hiess Antonia, ich hatte keinen Namen, ich war einfach der Alte», erinnert er sich. Mit diesem Stück reiste das Theater Muntanellas auch ans Theaterfestival nach Thun. «Ein Gustavo Ott kam nach der Aufführung auf uns zu und fragte, ob wir nach Caracas kommen würden mit diesem Stück.» Ernst genommen hätten sie das anfangs nicht.

Zustande kam die Reise trotzdem. Mit den beiden Hauptdarstellern, dem Regisseur Philipp Lenz und dem Maskenbildner reiste die Theatergruppe an ein internationales Theaterfestival nach Venezuela. Eine Pointe dazu ist Schulthess in besonderer Erinnerung: «In diesem Stück mussten wir schiessen. Das heisst, wir hätten als Requisite eine Pistole ins Flugzeug mitnehmen müssen.» Ihnen sei gesagt worden, das sei gar kein Problem. Sie müssten am Flughafen einfach erklären, dass sie eine Pistole im Gepäck hätten. «Das funktionierte natürlich überhaupt nicht», denkt Martin Schulthess schmunzelnd daran zurück. «Geklöpft hat es dann in der Aufführung trotzdem. Ein Techniker konnte es richten.»

Vom Musiker bis zum Heiligen alles gespielt

Noch während der Spielzeit von «Offene Zweierbeziehung» kam Philipp Lenz mit dem Manuskript «Der Kontrabass» von Patrick Süskind auf Martin Schulthess zu. Ob er sich an dieses Einpersonenstück wagen würde? «Ich meinte, wenn er mir das zutraue, würde ich das machen.» Der Monolog beschreibt das Leben eines einsamen, frustrierten Musikbeamten, der zwischen Rachsucht und leidenschaftlicher Liebe hin- und herschwankt. Wobei die Liebe allerdings Fantasie bleibt. Dahinter lauert die Einsamkeit. Am 16. März 2000 war Premiere im Hotel «Weiss Kreuz» in Thusis. An seinem 65. Geburtstag im Jahr 2019 stand er in einer Wiederaufnahme anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Psychiatrischen Dienste Graubünden mit diesem Stück nochmals auf der Muntanellas-Bühne. Beide Male äusserst erfolgreich. Schulthess spielte aber nicht allein beim Theater Muntanellas. «Ich bin quasi ein Störchauspieler. Wenn man mich fragt, komme ich immer gerne», erklärt er.

So spielte er zum Beispiel in «Die Niere» unter der Regie von René Schnoz in der Klibühni, im «Menschfeind» auf dem Theaterplatz mit den Freilichtspielen Chur. Ebenso in «Der Revisor» unter René Schnoz oder in «Ds Schparschwii» unter der Regie von Gian Gianotti. Nebenbei führt er als Heiliger Fidelius gelegentlich Geschichtsinteressierte durch Eewis. Im Herbst dieses Jahres wird er nach «Das Diven-Desaster» im vergangenen Jahr wiederum bei der Theaterproduktion in Chur Teil der Inszenierung sein. Andrea Zogg als Regisseur sei auf ihn zugekommen mit der Anfrage. Gespielt wird «Schöne Bescherung» von Alan Ayckbourn.

Mit dem Alter hat er sich versöhnt

Zu seinem 30-Jahr-Jubiläum beim Theater Muntanellas interpretiert Martin Schulthess nun wie erwähnt unter der Regie von Lina Frei die Figur des Tom in der Komödie «Für immer jung». In Toms Kneipe treffen er und sein bester Freund Werner (Adrian Cadosch) auf die ehemalige Opernsängerin Tanne (Lucretia Sigron), die auf ein Date wartet. Tom verliebt sich in Tanne. Werner hat eine wesentlich jüngere Freundin Gaby (Stefanie Küchler), mit deren Lebenstempo er aber nicht wirklich mithalten kann. Auch er kann Tanne kaum widerstehen. Während Gaby sich amüsiert, widmen sich die drei anderen der Kunst des Älterwerdens.

Um nun nochmals an die Ausgangsfrage anzuknüpfen: Wie ist es denn, abgesehen von punktgenauen Einsätzen auf der Bühne, mit dem Älterwerden? «Ich habe damit kein Problem. Ich spüre es schlicht nicht», erklärt er lachend. «Die Familie, ein grosser Garten und nicht zuletzt meine Leidenschaft fürs Theater halten mich sehr gut in Form.»

«Für immer jung». Theater Muntanellas. Premiere: Do., 5. März, 20 Uhr.

Weitere Aufführungen: 6., 7. und 10. bis 12. März jeweils 20 Uhr sowie

8. März, 15 Uhr. Saal La Nicca, Klinik Beverin, Cazis. Tickets:

www.muntanellas.ch